Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

eideint täglich mit Musnahme ber Conn- und Feiertage. Mekeftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Redafteur': gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgischer Hoflieserant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferationsgeblihr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 71. - 1915.

gen

mer .

Her.

achi.

), circ

Wagne

PREST

ghate

idel.

hel.

delsfor

1/4 11

det m

ogran

dt.

Weilburg, Donnerstag, den 25. Marg.

67. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

II. Ausführungsanweifung

um Bundesrateberordnung über bie Regelung bes Berfehre mit Brotgetreibe und Dehl vom 25. Januar 1915.

In Ergangung der Ausführungsampeifung pom 25. Jamuar 1915 wird bestimmt:

Bum Reichstommiffar zur Durchführung der Bundesmiteverordnung vom 25. Januar ift durch Erlag des herrn frichstanzlers vom 4. Marg b. 35. der Unterstaatsfetretar ginangministerium Dr. Michaelis bestellt worden. eine Geschäftsftelle befindet fich in Berlin, Im Geftungs. graben 1. Der Schriftverfehr der Kommunalverbande mit Reichstommiffar ift durch die Sand der Regierungsprafidenten zu leiten.

Bu § 4, a. 2118 Angehörige einer Wirtschaft gelten bei andwirtschaftlichen Betrieben, die im Gigentum einer öffentichen oder gemeinnutigen Anftalt, (Irrenanftalten, Aranfenbaufer, Baifenhaufer u. dergl.) fteben und mit ihrem Betriebe verbunden find, auch das Berjonal und die Bfleglinge oder Infaffen diefer Unftalt.

3n \$ 4, b. Buftandige Behorde im Ginne des letten Sages ift der Landrat, in Stadtfreifen der Gemeindevorftand.

3n § 4, e und f. Durch abweichende Anordnungen bet Rommunalverbande nach §§ 34 bis 36 der Berordnung perden die Bestimmungen des § 4, e und f - welche lediglich für die lebergangezeit getroffen find - unwirt-

Bu § 9. (Berbreitung durch BB. I.B.) Fur Borrate, Die nach bem 1. Februar b. 38. ausgebroichen find, hat ber Befiger bas Ergebnis bes Erbrufches bis jum 31. Darg. b. 38. bei bem Gemeindevorftand anguzeigen. Diefe Borichrift ift unter himmeis auf bie Strafbeftimmungen ber Berordnung fort ortenblich befannt ju machen. Der Gemeinbevorftand hat mi ber Angeige Die Berichtigung mit roter Tinte eingutragen - foweit bies noch nicht gefchehen ift - bie Angaben iber bas Caaigut auf Geite 2 ber Ungeigevorbrude aufgurech. uen und für die Gemeinde gufammenguftellen.

In den Landfreisen hat der Gemeindevorstand eine biernach berichtigte Ortslifte, in welche auch die Busammenfiellung fiber das Saatgut aufgunehmen ift, bis gum 5. April mit dem gefamten Anzeigenmaterial an den Landrat impureichen, der mit der Nachprufung der Anzeigen und Berichtigung der Kreisliften beauftragt wird.

Das Ergebnis ift unter Angabe der fur den Rreis erlorderlichen Saatgutmenge an Sommerroggen und Sommerweigen bis jum 15. April unmittelbar an das Statiftische Candesamt gu melben; Abichrift ift dem Regierungsprafidenten eingureichen. Die Stadtfreise haben gum gleichen Termin diefelbe Ungeige oder Fehlanzeige zu erftatten.

Bis jum 15. Dai haben die Gemeindevorftande dem Landrat anzuzeigen, ob die von den Landwirten gurud. behaltenen Saatfornmengen in vollem Unfang jur Saat berbraucht find. Ersparte Mengen jind an die vom Landrat pu beftimmende Stelle gur Berfügung der Rriegsgetreidegejellichaft bezw. des Kreifes abzuliefern.

Bu § 11. Die Gemeindevorftande find befugt, fur die Anzeigen nach § 11 andere als die in der erften Ausührungsanweifung vorgeschenen Termine zu beftimmen.

31 § 26, a. Der Bedarfsanteil der Rreife wird von ber Reichsverteilungsftelle auf der Grundlage einer Tages. hofmenge an Mehl von 200 g festgesetzt und den Kreisen mitgeteilt werden, wobei die Gelbstverforger (§ 4 Abs. 4a) me ihre Borrate abgesett werden. Auf die Bestimmungen in dem Erlaffe des herrn Ministers des Innern vom 9. Rary d. 38. - V. 3543 - Biffer 5 Abs. 2 wird verviefen. Antrage auf Berichtigung find durch die band des Regierungsprafidenten, der fich gutachtlich ju außern hat, bem Reichstommiffar vorzulegen.

Rommunalverbanbe, welche vom 1. April b. 38. ab bie Eelbumirifcaft mit Getreibe übernehmen wollen und dagu nach em Stande der am 1. Februar 1915 in ihrem Begirt er-Mittelten Borrate in der Lage find, haben dies unverzüglich und die Sand des Regierungsprafidenten dem Reichsmmiffar anzuzeigen und anzugeben, welche Mehl- und httreidemengen ihnen am 1. April voraussichtlich noch Berfügung fteben werden. Dabei tommen namentlich Borrate in Betracht, welche die Kommunalverbande Grund einer nach dem Erlaffe des Ministers des anern vom 28. Februar 1915 - V. 3279 - ihnen eraben lalten Ermächtigung erworben bezw. ermahlen, aber noch ht verbraucht haben. Gie haben ferner bargulegen, wie ben nachfolgenden Anforderungen genügt haben:

1. Abgrengung des Berforgungsgebiets;

2. Nebernahme der im Kommunalverbande vorhandenen Mehlvorrate;

3. Ginrichtung einer Dehlverteifungoftelle;

4. Berbrauchsregelung;

5. Rontrolle der Gelbitverjorger.

Die in dem Erlaffe des Ministers des Junern vom 9. Marg - V. 3543 - in Diefer Sinficht getroffenen Beftimmungen für diejenigen Kommunalverbande, welche ihre Mehlverforgung durch die Rriegsgetreidegesellichaft beantragen, find auch von den Kommunalverbanden zu beachten welche nach § 26, a die Gelbstwirtichaft mit Getreide übernehmen wollen.

Die Rommunalverbande übernehmen mit biefer Grffarung die Berantwortung fur bie Berforgung ihret Bevolferung mit Brotgetreide bis jur neuen Grnte, begm. foweit ihre Borrate, nach bem Stande vom 1. Februar b. 38. ab berechnet, bis bahin nicht völlig anereichen, bis ju bem bom Reichstommiffar gu bestimmenden Zeitpunft. Gie haben nachzuweisen, wie die Lagerung, Ueberwachung und Bermahlung der Borrate geregelt und wie die Beschaffung der jum Antauf des Betreides erforderlichen Mittel gefichert ift.

Die Regierungspräfidenten haben eingehend zu prüfen, ob den vorstehenden und ben ju 1-5 aufgeführten Unforderungen in ausreichender Weife genügt ift, und die Ungeige mit ihren Bemerfungen unmittelbar bem Reichsfommiffar vorzulegen.

Der Reichstommiffar wird die Rriegsgetreidegefellichaft zur Ueberweifung bezw. Uebereignung von Getreibe nach § 26, a veranlaffen. Rommunalverbanbe, in benen eine ber gu 1 bis 5 gestellten Anforderungen ganglich unerfüllt und in benen die Lagerung und Heberwachung ber Borrate nicht geregelt ift, fann fein Getreide überwiefen werben.

Ericheint die eine oder andere Anforderung nicht in ausreichender Beije erfüllt, fo wird der Minifter des Junern auf Erfuchen des Reichstommiffars die Regierungsprafidenten gur Abhilfe nach § 37 veranlaffen. hierdurch M aber die Ueberweifung der erften Monatsrate an Betreide nicht aufgehalten werden. Die Rriegsgetreidegefellschaft tann den Kommunalverbanden von ihr erworbenes Getreide bis gur bobe des Bedarfsanteils überweifen. Sie fann gu diefem Bwede and weiterhin Getreide durch ihre Kommiffionare auftaufen laffen und den Kommunalverbanden bis zur hohe des Bedarfsanteils das Berfügungsrecht einräumen. Die Ueberweifung tann auf beftimmte Beitabichnitte erfolgen.

Die Rriegsgetreibegefellichaft tann auch nach § 4 Abf. 3 den Rommunalverbanden den unmittelbaren Erwerb des beichlagnahmten, aber von ihr noch nicht erworbenen Betreides gestatten.

In jedem Falle ift aber bas Ginfanfegeichaft - ober erforberlichenfalls bie Enteignung - nach Doglichfeit ju beichleunigen. Alles vorhandene Getreibe muß fo ichnell ale möglich in die Sand ber gu feiner Berteilung berufenen Organe gelangen.

31 § 29. Alle Stelle, an weiche, ober an deren Order die Rleie abzugeben ift, ift durch Befanntmachung bes Reichefanglers vom 5. Marg 1915 (Bentralblatt für bas Deutsche Reich S. 52) die Bezugevereininung deutscher Landivirte B. m. b. D. in Berlin, Um Rarlebad 16, beftimmt worden. Der § 29 ift am 15. Marg 1915 in Rraft

Bu § 33. Ueber die Abgabe überichuffiger Deblporrate verfügt der Reichstommiffar namens der Reicheperteilungsftelle.

Bu §§ 34 bis 37 mird auf Erlaß des Minifters des

Innern vom 9. Marg d. 36. - V. 3543 - verwiesen. 3u § 36, f. Auf die in § 36, f ihnen gegebene Befugnis werden die Kommunalverbande nachdrudlich bingewiesen. Durch unwirtschaftliche Unhaufung von Deblporraten in den Gingelhaushaltungen find nachweislich erhebliche Borrate dem allgemeinen Berfehr nicht nur entjogen, fondern auch dem Berderben ausgefest morden. Der Durchfühung der Anzeigepflicht, die in einfachfter Form erfüllt werden fann, fteben feine praftifchen Schwierigfeiten entgegen, fie hat bereits in einem großen Orte überrafchende Ergebniffe gezeitigt.

Bu § 38. Der Berbrauchsausschuß wird auch in den Gemeinden, denen nach § 35 die Regelung des Berbrauchs übertragen ift, vom Gemeindevorstande gemablt,

3u § 41. Rommunalverbande, welche die Gelbitwirtichaft mit Getreide übernehmen wollen, werden auf die Beftimmung des § 41 zwed's Beichaffung geeigneter Lagerraume besonders verwiesen. Rreisgetreide darf nur in folden Lagerraumen aufbewahrt werden, in denen feine Erhaltung gefichert ift. Bermifchung mit fremden Beftanden

3u § 48. Mehrere Rommunalverbande, die fich durch übereinstimmende Beichluffe zu einem gemeinfamen Berforgungsgebiete zusammenichließen und eine gemeinfame Mehl- begio. Rornverteilungsftelle einrichten, fonnen burch den Minifter des Innern abweichend von der Ausführungsanweisung vom 25. Januar 1915 gu § 1 allgemein ober hinfichtlich einzelner Befugniffe als ein Kommunalverband im Sinne der Berordnung anerfannt werden.

Sndow.

Berlin, ben 17. Marg 1915. Der Minifter fur Sandel und Gewerbe.

Der Finangminifter. von Loebel.

Der Minifter bes Innern Lenge.

Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften. In Bertretung: Rufter.

Weilburg, ben 23. Mars 1915. Die herren Burgermeifter des Rreifes

mache ich auf die porftebend jum Abdrud gebrachte II. Musführungsanweifung vom 17. Marg 1915 gur Bundesratsverordnung über die Regelung des Ber-tehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 aufmertfam. Befonders verweife ich auf die Husführungsvorschriften ju § 9 der Berordnung, wonach fur Borrate, die nach dem 1. Februar 1915 ausgedroschen find, der Befiger das Ergebnis des Erdrufches bis jum 31. Marg 1915 bei dem Gemeindevorstand anzuzeigen bat. Dieje Borichrift ift unter hinweis auf die Strafbeftimmungen der Berordnung fofort ortsublich befannt ju machen. Die eingehenden Unzeigen find notigenfalls im Sinne der Musführungsvorschrift gu berichtigen.

Auf Grund der eingegangenen Anzeigen ift die in Ihren Banden befindliche Ortelifte gu berichtigen und aledann eine besondere Bifte aufzuftellen, in welche die mit Sommerroggen und Sommerweigen gu beftellenden Grundflachen in hettar und die hierfur erforberlichen Saatgutmengen in Bentnern einzutragen find. Beibe Liften find mit ben eingegangenen Anzeigen bestimmt bis jum 5. April bs. 38. hierher einzureichen. Waren unausgedroichene Betreideporrate am 1. Februar ds. 36. in der Gemeinde nicht porhanden, fodaß Mingeigen an den Gemeindevorftand nicht zu erftatten find und werben Saatgutmengen an Commerroggen und Sommerweigen nicht benötigt, jo ift gum genannten Termine Fehlanzeige gu erftatten.

Bis jum 15. Mai d. 36. ift gegebenenfalls bier an-Bugeigen, ob die von den Landwirten gurudbehaltenen Saatgutmengen vollttandig jur Ausfaat verbraucht fino. Das etwa nicht verwendete Saatgut ift einstweilen in Bermahrung gu nehmen und die Menge in dem Berichte an-Der Ronigliche Landrat.

Berlin, den 27. Februar 1915. Mr. I A I a 1624. Un den Berrn Regierungspräfidenten (unmittelbar).

Ber.

Das Reichsversicherungsamt hat bisber eine Enticheis dung über die Berficherungspflicht der ruffifden Gaifonarbeiter mahrend der Rriegszeit in dem geordneten Berfahren nicht getroffen. Rach einer unverbindlichen Mitteilung neigt es jedoch jest der Auffaffung gu, daß diefe Auslander versicherungefrei feien, weil fie fur die Dauer des Krieges als freie Arbeiter nicht angesehen werden fonnten (vergl. die in meinen Erlaffen vom 8. und 14. Rovember 1914 I. A. I. a. 6474 und 6631 - angezogene Dr. 23 d der Unleitung vom 26. April 1912). Diernach murden die ruffifchen Saifonarbeiter bis jum Friedensichluffe meder der Rranten-, noch der Invaliden- und hinterbliebenennoch der Unfallverficherung unterliegen. Auch fiele der Beitrag der Arbeitgeber nach § 1233 Abi. 2 der Reichsverficherungsordnung fort. 3ch erfuche ergebenft, die Be-teiligten durch die Landrate und die Oberburgermeifter der Stadtfreise ichleunigit von diefer Stellungnahme bes Reichsverficherungsamts benachrichtigen gu laffen.

Minifterium für Landwirticaft, Domanen und Forften. 3. B. ges. Rufter.

3. Mr. 356. Beilburg, den 22. Mars 1915. Un die herren Burgermeifter bes Rreifes Abdrud zur Renntnis und Mitteilung an die Beteiligten. Der Borfigende des Geftionsvorftandes.

Rigtamtliger Teil.

Der Weltfrieg.

3000 Ruffen gefangen genommen. -Großes Bauptquartier 24. Märg mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Weitlider Rriegeichauplat.

In der Champagne janden nur Artilleriefampfe

3m Briefterwalde nordweftlich von Bont a Mouffon, wurde der Geind, der uns einen Gelandegewinn ftreitig ju machen fuchte, gurudgeworfen.

Erneute feindliche Angriffe nordöftlich von Badon: viller und am Reichsadertopf brachen unter unferem Beuer gujammen. Um Bartmannsweilertopf wird 3. 3t. wieder gefampft.

Deftlicher Rriegefchauplag.

Unfere nördlich von Demel verfolgenden Truppen machten bei Bolangen 500 Ruffen gu Gefangenen, erbeuteten 3 Gefchüge und 3 Majchinengewehre und jagten dem Feind viel geraubtes Bieb. Pferde und fonftiges

Bei Laugsgargen, fadmeftlich von Tauroggen und nordöftlich von Mariampol wurden ruffifche Angriffe unter

fdweren Berluften für den feind abgefdlagen. Rordwestlich von Ditrolenta icheiterten mehrere ruffifche Angriffe. Bir nahmen hier bem Geind 20 Offigiere, über 2500 Mann und 5 Mafdinenges wehre ab.

Much öftlich von Blod miglangen mehrere feindliche Borfione.

Das deutsche Deer gollt berglichen Dant der tapferen Befagung von Brzempel, die nach 4 opfervollen Monaten ber Berteidigung nur ber hunger niederzwingen fonnte.

Oberite Deeresleitung.

Berlin, 24. Mars. (2B. B. Amtlich.) Bei ben Rampfen nordlich Memet haben unfere Seeftreitfrafte Die Operationen von Gee aus unterftugt, dabei murben am 23. Marg Dorf und Schlog Bolangen beschoffen und im Laufe des Tages Bolangen und Libau unter Feuer gehalten.

Der stellvertr. Chef des Admiralftabes. v. Behnde.

Berlin, 24. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) Der Kommandant G. M. G. "Dresden" ber mit der Befatjung des Schiffes an Bord eines dilenischen Rreugers in Balparaifo eingetroffen ift, berichtet dienftlich folgendes: Um 14. Marg vormittags lag G. M. G. Dresden gu Unfer in der Rumberlandbucht der Infel Juan Fernandez. Dier wurde das Schiff von den englischen Kreugern Rent, Blasgow und dem Silfsfreuger Drama angegriffen. Der Ungriff erfolgte aus einer Richtung, in ber S. Dr. S. Dresden nur ihre Bedgeichute verwenden tonnte Dresden erwiderte das Reuer bis alle verwendbaren Beichute und 3 Munitionstammern unbrauchbar geworden waren. Um gu verhindern, daß das Schiff dem Feinde in die Bande fiel, wurden Borbereitungen jum Berfenten getroffen und gleichzeitig ein Unterhandler auf die Blasgom gefaudt, der darauf hinwies, daß man fich in neutralen Gemaffern befunde.

Da Glasgow trog diefes Einwandes den Angriff fortjegten wollte, murbe G. Dr. " Dresben" gefprengt und verfant um 1115 Uhr mit webender Flagge, mabrend die Bejagung 3 hurras auf Ge. Majeftat den Raifer aus-

Diermit ift die von englischer Seite gebrachte Darftellung, daß G. M. "Dresben" unter Diffung ber weißen Flagge tapituliert habe, nicht gutreffend.

Der ftelle. Chef des Abmiralftabes.

von Behnde. 七七日本語語

Auf dem weftlichen Kriegsschauplag herricht Ruhe, die als die Ruhe vor dem Sturm bezeichnet wird, da in allernächster Zeit eine sehr ledhafte Tätigkeit auf der ganzen Front von Ostende dis Belfort in Aussicht stehen soll. Aber den Ausgang der kommenden Operationen brauchen wir uns nach unseren Erfolgen während des Winterfeldzuges keinerlei Sorgen hinzugeden Die verbundeten Feinde haben überall und auf jede Beise versucht, Erfolge für sich herauszuschlagen, sie find aber nirgends zum Ziele gefommen, sondern haben in Berlusten an Toten, Berwundeten und Gesangenen ein Konto ausgehauft, por bem ihnen felbft bange wirb.

Calais wieder im Jeuer deutscher Cuftichiffe. Rach englischen Meldungen wurde Calais vor ein pant Tagen erneut, diesmal zum dritten Mal, von einem beutichen Luftichiff heimgesucht. Genau um Mitternacht wurden die Schläfer durch ichweres Kanonenseuer gewedt. Schein-werfer aus der Luft spielten nach allen Richtungen. Rleine Flammentegel wurden in ber Luft mahrgenommen. Sie

zeigten die Stellen an, wo Geschoffe explodierten. Das Feuer bauerte etwa noch zwanzig Minuten. Durch bie fortwährenden nächtlichen Besuche beutscher Flieger hat fich ber Ginwohner eine fieberhafte Aufregung bemachtigt.

Der frangofifche General Bau, ber gur Ginleitung und Fuhrung einer ftarten ruffifchen Offenfive nach bem Often gegangen mar, wird nach Biener Melbungen langere Beit in Baricau Aufenthalt nehmen. Es beift, bag bas Militärkommando im Barschauer Bezirk provisorisch ihm übertragen werden würde. Bau soll für die Zeit dieser Berwendung in die russische Generalität eintreten. — Die "Rowoje Bremja" schildert die intensive Tätigkeit der deutschen Flieger über Ossowiec. Aber der Festung seien zwanzig Bomben abgeworsen worden, jedoch angeblich ohne Erfolg. Andere Blätter heben das vortreffliche Funktionieren der deutschen Bahnen und Automobile

Die Dardanellen.

Worin befteht die Bedeutung des Musgangs der Rampfe um die Dardanellenforts? Die hartnadigen Rampfe um die Dardanellen, Die die Seefrafte zweier Brogmachte bauernd beschäftigen und mit einem Ertragen von beifpiellofen Berluften verfnüpft find, beweifen die unge-heure Bichtigfeit des Dardanelleneinganges für den Befiber. Benn der Angriff, den die Frangojen und Englander feit Bochen mit gewaltigem Aufgebot von Schiffen und Menichen führen, gum Ziele tame, erhielte Rugland die Möglichfeit, ich durch das geöffnete Tor der Meerengen all die Dinge zuzusühren, die es zur Fortsührung des Arieges braucht und deren Mangel es zu lähmen droht. Also sürwahr eine Erscheinung von ungeheurer Tragweite. Es ist deshalb verständlich, wenn die Gegner selbst jeht, wo der Kamps ihnen so viele Opfer auserlegt zu, noch weitere Berluste aufs Spiel sehen. Englische Blätter schreiben offen, daß der Preise hoch sein wird. Es gibt in diesen Oriege keinen billien Sies wahr ieder Friede mird der Kriege keinen billigen Sieg mehr, jeder Erfolg wird ben ichwersten Breis heischen. Die Berbunbeten find bereit, heißt es bann, ihn zu zahlen, obwohl er wahricheinlich furchibar mirb.

Enver Baicha, ber Oberbefehlshaber ber gefamten under pajag, der Oberbejenisgader der gejaniten türklischen Streitkräfte, empfing vom Kaiser, vom Prinzen Abalbert von Preußen und unserem Generalstabsches General v. Falkenhann für sich und den Kommandanten der Dardanellenbesestigungen Dschavid Pascha sowie für die tapseren Mannschaften für die glänzenden Erfolge Glückwunschtelegramme, die in herzlichen Worten die deutsch-türkliche Baffenfreundichaft befraftigten.

Mit Przemysl,

das dem Sunger, nicht aber ben feindlichen Angriffen jum Opfer fiel, haben die Ruffen wenig gewonnen, da die Befestigungen, Geschütze, Munition usw. der Karpathensestung vor deren Abergabe zerstört worden waren, und da die rufstiche Einschließungsarmee, die jeht frei wird, aus verhaltnismaßig nur geringfügigen Truppenmassen bestand, die noch dazu völlig erschöpft und daher in absehbarer Beit nicht feldbienstfähig find.

Aber die Geschichte der Belagerung Brzempsls, die infolge des unvergleichlichen Heldenmutes ihrer Besahung in den Annalen der Kriegsgeschichte für ewige Zeiten mit goldenen Lettern eingetragen bleibt, werden von den Kriegsberichterstattern aus dem Biener Kriegspressequartier Einzelheiten mitgeteilt, aus benen unmiberleglich bervorgebt, daß die ftarte Feftung von ben Ruffen nicht mit Waffengewalt genommen, fondern nur durch den Sunger gur Aebergabe gezwungen werden fonnte. Das Bufammens treffen einer Reihe ungunftiger Umftanbe fügte es, daß die Feftung bei ihrer zweiten Einschließung durch bie Ruffen nur mit relativ geringen Mengen von Lebensmitteln hatte perjeben merben fonnen.

Mitte September, als nach ber erften großen Offenfive nach Gubpolen die Ofterreicher vor der ruffifchen Abermacht ben Rudzug nach Rrafau hatten antreten muffen, mar die Feftung Brzempil jum erften Dale von dem Feinde eingeschlossen worden. Die russische Heresteitung wollte die Festung im Sturm erobern. Gewaltige Truppenmassen wurden gegen sie angeseht. Rehr als 70000 russische Soldaten wurden in blutigen Stürmen hingeopsert. Przempsi hielt mit seiner starten Belagerungsarmee unter General p. Rusmanet allen Angriffen ftand. Bier Bochen bauerte die erfte Belagerung 2m 12. Oftober führte die neue ofterreichische Offenfive jum Entjat ber Feftung. Ende Oftober mußten die Ofterreicher jedoch von neuem den Rudjug aus ftrategifchen Grunden antreten. Mis bie Wendung erkennhar geworden war, wurde alles in Menichenfraften Stehende unternommen, um die Feftung fo

ausgiebig wie möglich zu verproviantieren, nachdem verbichon bie mahrend ber ersten Belagerung beschädigte Festungswerte ausgebeffert worden waren.

Die Berproviantierung stieß auf außerordenisis Schwlerigkeiten. Bon ben beiden Bahnen, die nach Przempführen, kam die längs des San für den Rachschub nicht Betracht, da sie unter seindlichem Feuer stand. Die Süden kommende war zur Zeit der ersten Einschlichen zersiört, die zwei großen Eisenbahnbrücken waren in Luft gesprengt worden. Auf den Straßen, die fünsmal den Armeen benuht worden und in einen trostlosen zusaus geraten waren, persanten Räder und Berde im Sall geraten waren, verfanten Raber und Bferbe im Gal Die Truppen, die über Brgempsl porrudten, hatten b felbft mit Berpflegungsichmierigfeiten gu tampfen, und selbst mit Berpslegungsschwierigkeiten zu kämpsen, und beseitung mußte ihnen aushelsen. Mit Ausbietung alle Kräfte wurde die Bahn wieder hergestellt, aber auch dam war der Rachschub noch schwierig, da die Strede auch dem Abschub der Kranken, Berwundeten und Gesangenen dienen mußte. Zudem war die Bahnlinie als Gebirgsbahn nichtelsen befonders leistungssähig. Sie mußte überdies noch die Ersah der massenhaft verschossenen Runition, die Bediegung der um die Festung liegenden Deere sowie die Fischliebevölkerung vermitteln. Endlich standen für die gangen Rachschubaktion nur vierzehn Tage zur Bersügung; der am 11. Rovember schloß sich zum zweiten Male der die lagerungsring um Brzeungsl.

lagerungsring um Brzeunskl.
Die Ruffen wenbeten, geschreckt durch die Blutopfer berften, bei der zweiten Belagerung eine wesentlich ander Tattif an. Sie verzichteten auf Sturmangriffe und leginden Einschließungsgürtel in eine außerhalb des Bereicht der Festungsgeschützte gelegene Jone. Die in der Kunst der Festungsgeschützte gelegene Jone. Die in der Kunst der Feldbefestigungen hervorragend dewanderten Russen haten ihren mit Drahtverhauen, Geschützen und Befestigungen aller Art ausgestatieten Ring dem der Festung Brzemgt ahnlich gestaliet, so daß infihmer Ausfalle der Besahnscharme unter General usmanet den gewünschler Ersten nicht zu erzielen vermochten. Noch turz vor der Kaptin lation ersolgte ein mit dem Ausgedote aller Kräse unter nommener Ausfall zur Sprengung des eigernen Belagerunge nommener Musfall gur Sprengung bes effernen Belagerunge ringes. Am 22. Marg um 6 Uhr 55 Minuten fruh verles ein Barlamentar gur Befprechung der Abergabebedingungen

Brzemyst.

Während alle übrigen Feiungen in diesem Kriege de Krast der Geschütze erlagen, wir nennen die von uns wooderten Festungen Lüttick. Namur, Givet, Montmedz Longwy, Manonviller, Manbeuge, Antwerpen, Lille, Laon La Fere, ist die erste und einzige dem Feinde in die Hangespallene Festung durch Aushungerung zur Abergade zu zwungen worden. Als es darauf ansam, die russisch werden Balze in den Karpathen auszuhalten und zurückzuwersung versor Arzennst die strategische Bedeutung, die es parden verlor Przempfl bie strategische Bedeutung, die es vorben beseffen hatte. Be langer Die Einschließung mahrte, um friarter murben Die Bernierungsbeseftigungen, um fo mer Truppen tonnten vom Feinde abgezogen und anderweilig verwendet werden. Es find baber verhaltnismäßig nur co ringe ruffifche Truppenmaffen, die jest durch ben ehren vollen Fall Brzempols frei geworden find. Die Besteinn der Festung ware noch möglich gewesen, wenn nicht bi Offensivbewegung der Berbundeten im Februar, duch welche die Aussen aus den Karpathen und Oftgalizien ge worfen worben waren, infolge nnerhort heftiger Schne-fturme gehindert worden ware und die Ruffen Beit ge-funden hatten, fich aufs neue einzugraben und dann offen fiv vorzugeben.

Bom See-Krieg.

Die deutschen Unterfeeboote verrichten ihre tapfen Arbeit weiter. Kur daß sie die "Routine" bekommen haben, die man bei jeder Beschäftigung mit der Zeit bekommt Früher konnten die englischen Schiffe berichten, daß die beutschen, und nach kurzen Berhandlungen ihr Wert volleren beschieden. brachten. Dann mehrten fich bie englischen Rlagen, bat man oft nur bas Beriftop aus bem trauselnden Baffet hervorragen sehe, und seht wird die Sache immer unheim licher. Nichts ist mehr zu sehen von Unterseeboot ober Beristop, seine Bewegung des Wassers zeigt das Rahn des verderbenbringenden Torpedos an. Langsam, ohn einen Stoß oder eine Explosion bemerkt zu haben, sange die englischen Schiffe plantick hat keiteren die englischen Schiffe plottich bei heiterer See an zu sinka, nichts verrät die Tatsache, daß unter dem Wasser irgendm in der Rähe das Schicksal lauert. So ging es den Dampser "Riveaug Abdan", der zwischen Hull an der englischen Ofitüste und Holland seine Fahrten zu machen pflegte. In der Rähe von Kridlington bemerkte plöhlich die Mannschaft mit Entsehen, daß das Schiff sant. Eint Ursache war nicht mahrannehmen. Es strandete ichlich Urfache war nicht wahrzunehmen. Es ftranbete ichlich

Die Schule der Ehe.

Roman von Paul Rirftein.

hier in Berlin - ba mar bas nun auf einmal anbers. Da burften bie Barbinen nur wenig von dem fenichen Beif an fich hoben. Je buntler bas Zimmer war, defto bornehmer erichien es. Auch ber Fußboden mußte an allen feinen Teilen bededt fein, trogdem er fast liberall aus blantem Barfett beftand. Rurgum: Bert Rebbein mußte fich zu mancherlet Renerungen bequemen.

Ihm war bas zwar nicht angenehm, aber er fügte

Geine Tochter hingegen fand an bem allen fehr biel Beschmad. Ihr gesielen ja zumeist die Herren, die so ganz anders waren, wie die, die sie bisher kennen gelernt hatte. Und ba sie jeht fast nur in ihrer Gesellschaft war, so nahm fie ummerflich alles bon ihnen an, was fie nur für recht and richtig hielten.

Schon gleich in ben nachsten Tagen ging Dr. Golbet mit Rebbein jum Gintauf in bie berichiedenen Geschäfte. Gr fuchte immer aus, und ber andere bezahlte - und als bann in der Wohnung alles an feinem bestimmt n Blage mar, ba machte biefe, wenigstens in den vorderen Bimmern, einen

ordentlich behaglichen und angenehmen Eindrud. Baula war überglüdlich. Ihr war es oft, als mußte fie den neuen Bekannten dantbar fein, daß fie ihnen so zur Seite gegangen waren. Run begann boch für fie ein anderes Leben. Das fühlte fie, je heimischer und vertrauter fie in ihrem neuen Kreife wurde.

Der alte Derr freilich murbe immer ftiller. Er tonnte einleben. Gein Geift war nicht beweglich, nicht mehr jung und elaftisch genug.

Benn die anderen alle luftig und lebhaft bei ihm gu-

sen, sann ipraci er tanin em Wort. Dann Dachte er nur immer wieder an die Bergangenheit gurud, Die vielleicht nicht fo fein und vornehm mar, die ihn boch aber weit mehr zufriedengestellt hatte, als ber jehige Glang, ber bei allem eigentlich doch über seine Berhältniffe ging Aber er sprach fich nie darüber aus. Er fand feine

Tochter um fo vieles gludlicher und befriedigter, daß es ihm weh tat, fie mit feinen Rimmerniffen betrüben gut follen. Deshalb lebte er gang ftill für fich, und nur manchmal, wenn er fich feiner Teilnahmlofigfeit an ben Gesprächen gewahr wurde, bann gab er fich einen gewaltsamen Rud, aber er fand den Anichlug nicht.

Meiftens unterjuchte er dann bas Solz, aus dem bie ber-Schiedenen Sachen in feiner Bohnung bergestellt maren. Dit dem war er aus feiner Jugend und aus feinem Beruf am beften bertraut.

Unf leifen Sohlen ging er, wenn bas Gefprach ftodte, ju einem Schrant ober Bilberrahmen, flopfte anbachtig mit dem Binger an, bejah es genan und wandte fich, den Beigefinger ber linten band erhoben, ju ber Gefellichaft gurud: "Fichte," fagte er tury, "gute Sichte!" Dann feste er

fich wieder hin. Anjänglich hörten ihm die herren noch scheinbar interessiert zu, und aus einem gewissen höflichkeitsgefühl heraus stellten sie eine und die andere Frage, als sich das aber immer wiederholte, da reizte es unwillkurlich ihren Spott, und sie lachten unter fich, ohne recht zu bedenfen, wie bedauernswert ber alte bertroducte Mann mar.

Rur Roloff hatte dafür noch das beste Empfinden. Er zögerte, bei der Unbeholsenheit des alten Herrn, tagtäglich in das haus zu kommen. Ihm schien es, als beutete er dadurch die erst kürzlich geschlossen Freundschaft zu sehr aus.

Aber Baula gerftreute feine Bebenten. "Bapa fehlt blog Beichaftigung. Er weiß nichts mit fich anzufangen. Lefen mag er nicht, zu tun hat er nichts --

ba ift ihm der Tag zu lang!"
"Nun ja — aber ware es nicht doch beffer, wir ließen Sie auch mal allein?"

3m Gegenteil! Dann ift's gar nicht mit ihm and guhalten! Er fragt ja fcon fruh immer, ob Gie auch wirflid aufan fommen.

Aber die Umftande," warf Mahrberg ein, "ift das auf Billa bie Dauer nicht gu viel ?"

"Ach, ich bitte Gie - ich mache mir doch feine Umftanbel" "I wo! Wir find doch alle wie zu Haus!"
"Sehen Sie, Herr Dr. Goldet — bas freut mich. Sie treffen immer das Richtigste. Und nicht wahr, morgen bringen Sie den Bahnarzt auch mit? Er war schon so lange

nicht hier!" "Weißt du, Charles," sagte Goldet, als sie in die Friedrich-straße einbogen, "ich habe wahrhaftig kein Geld mehr." "Welche Neuigkeit!" rief Roloff. "Bon mir kaunst du jeht nichts kriegen!! Das sage ich dir gleich."

Aber nein - bas meine ich doch nicht!" Dr. Golde blieb heftig geftifulierend auf der Strage fteben.

Mahrberg zog ihn weiter: "Romm man, tomm man!" 3d meine nurr, wenn der alte herr Rebbein eine Befcaftigung sucht . . . wir tonnten etwas zusammen machen. Das Gelb er, die Renntniffe ich!"

Doftor, Dottor - ich witt're Morgenluft!" Axel Roloff brobte ihm mit dem Finger.

"Ach Unfinn, mas benten Gie?" Bas ich bente?! Ra, ich bente, ben Borichus auf bas

Geschäft haben Sie schon."
"Ich bitt' Sie, die paar Mart!"
"Aljo doch!" Mahrberg blieb stehen. "Also haft du wirflich den alten herrn auch ichon wieder angepumpt?!" Goldel verteidigte sich heftig. "Abber erlaube doch — ich habe dem alten herrn doch tagtäglich geholfen. Ich bin mit ihm berort die ganze Stadt gegangen, habb' alle Einfäuse mit ihm beforgt . . maine Beit ist doch auch Gelb!"

Sie lachten. ,Ra, weißt bu, Dottor - bann wurde ich mir an beine Stelle boch überall die Beit bezahlen laffen, Damit macht bu

beite. ther der

Adult .

m W

m No

Brante:

ms Mt

ind TE

ar befu Dt. Der abg

> tunb b lither e führ

Plan gerren at hat

bei Bithernsea, nördlich der Humbermundung, wohln einem englischen Torpedoboot im Augenblic der

ein großer englifcher Berfonendampfer torpediert. ch haar hatten unjere Unterfeeboote eine Lat voll-bie die Runde von ihrem Lob und Schreden burch melse Welt getragen hätte. Immerhin ist der den gatze Welt getragen hätte. Immerhin ist der den indern zugefügte Berlust ganz bedeutend. Nach eng- Meldungen ist nämlich der Whitby-Dampser geord" beim Leuchtschiff Royal Sovereign von einem Lauchboot iorpediert worden. Un Vord des udampsers besanden sich mehrere hundert Perfeckshundert sonnten gerettet werden und wurden

Dover gebracht.
nater Kontrolle. Sämiliche Schiffstapitane, die in gien Zeit von ober nach England fuhren, berichten, it auf ihrer Fahrt von beutschen Tauchbooten anges worden find, daß also eine ständige Kontrolle über erfehr Englands ausgesibt werbe. Tropbem verfahren mitden Unterfeebootstommanbanten mit einer Schobie ihresgleichen fuche. Den Mannichaften ber ver-n Dampfer merbe Bein und Zigarren angeboten, die blung fel zuvorfommend und gut.

catilides
recording to the constitution of the

ege ber uns m

, Laur e Hand abe go ruffish werfer, worden

um je o mehr rweitig

mur ge

ehren freiung icht die durch

Beit ge

en, doj Walker unheim ot ober Rahen ahn fanger finken

an ber macher ploblich

andel"

i. Sit

lange

iedrich-

mft du

Goldel

n!o

ne Benadjen.

Roloff

uf bas

ife du

u mit fe mit Muigebrachte Nahrungsmittettransporte. Rach Lon-ger Melbungen wurden die holland. Dampfer "Zaanstroom", devier 5" und "Zeenstroom", die, mit Gütern jür eng-ken Privatpersonen beladen, unterwegs waren, Brivatperfonen beladen, unterwegs maren, beutschen Unterseebooten angehalten und nach ben den Safen an ber belgifchen Rufte gebracht. "Bata-hatte acht Millionen Gier und zweihunbert Faffer an Bord, auch bie anderen beiben Dampfer maren Bebensmitteln belaben. Dieje Guter merben entmeder siagnahmt ober ihr Bert ben hollanbijden Schiffahrtsaften vergutet merben.

Das Borgehen Hollands gegen England hat insofern ne höhere Bedeutung, als Holland sich mit Amerika in befindung sehte und dem Staatssekretär Bryan Mis-nungen über den Inhalt der Rote gegen das Berbot des mbeis der Reutralen mit Deutschland machte, die Solland England und Frankreich gerichtet hat. Amerika wird feine Schritte prufen und eventuell mit Solland gemeinm gegen England porgehen fonnen.

Lokal-Hadrichten.

Beilburg, den 24. Marg 1915.

X Lanbfiurm-Grfat. Bataillon Beilburg. Um geftrigen Tage murde babier ein Landflurm-Erfag: Bataillon errichtet, bem eine Kompagnie in Weilburg bleibt, je eine Romemic nach Löhnberg, Abaufen und Cubach tommt. Der femmandeur des Erfag.Bataillons ift Oberftleutnant Grhr.

Boftalifches. Die Berfendung mehrerer Batete mit per Balettarte ift fur die Beit vom 29. Marg bis einschl. I April im inneren beutichen Berfehr nicht geftattet.

X In der hiefigen Landwirtschaftsichule fand am Dienstag unter dem Borfig des Berrn Regierungs- und Edulrats Below aus Biesbaden die mundliche Reife. pijung (Berechtigung jum einjährig - freiwilligen Militarfinft) statt. Derfelben unterzogen fich 7 Schüler der I. welche fämtlich befranden: 1. Bermann Saffelbach nt Beilburg, 2. Friedrich Rurg aus Beilburg, 3. Bern Raiziger aus Dohlenfels, 4. Beinrich Schwieder aus hantenberg, 5. Sans Troftorf aus Bochum, 6. Karl Bahl m Abaufen, 7. Morig Billig aus Gravened. Haffelbach mb Billig waren von der mundlichen Brufung befreit.

Frühgewitter. Das erfte Gewitter für diefes Jahr na geitern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr mit starten ficherschlagen über unsere Gemartung nieder. Mit Blig nd Donner hat der Frühling feinen Gingug gehalten.

† Dem Randidaten der fathol. Theologie, Offigier-Allbertreter Theodor Geelbach von Mengersfirchen, ute das "Eiferne Kreug" und das "Baverische Militärindienstfreug 2. Rlaffe mit Krone und Schwertern" ver-

. Rochmalige bringende Barnung. Amtlich wird beuntgemacht: "Schon wieder ift, wie aus dem Felde telembar infolge Gelbstentzundung einer oder mehrerer mbungen, die entgegen dem beftehenden Berbot feuergefliche Begenftande enthielten, mahrend der Gifenbahn-Cint un, verbrannt. Es handelt fich um 200 Gade Geldpoft ichlich e die 17. und 18. Infanterie-Divifion und das 9. Armee-

forps. Die in Betracht tommenden Truppenteile find biervon fogleich verständigt worden. Die verbrannten Sendungen rühren aus den Oberpoftbireftionsbezirfen Damburg, Bremen, Riel und Schwerin ber. Angefichts der neuerdings burch grobe Sahrlaffigfeit einzelner Abjender leider fich haufenden Brande von Geldpoften wird von der Berfendung fenergefährlicher Begenftande durch die Boft nochmals bringend

Berteilung bon Raltftieffoff. 3m Landwirtschafts. minifterium bat eine Sitzung ftattgefunden, an ber die Bertreter der Berfaufs - Bereinigung fur Stidftoffdunger in Berlin und die Abnehmer von Raltftidftoff beteiligt maren. Die Berfammlung hat einftimmig beschloffen, die jest noch aus Borraten und Broduften bis 15. 4. d. 38. der Bertaufs-Bereinigung gur Berfügung ftehenden Mengen Ralfftidftoff gleichmäßig zu verteilen auf die Mengen, die jest noch rudftandig find. Es find biejenigen Mengen gu verfteben, bie durch Abrechnung der gelieferten Mengen von den gu 100 Brogent eingeseigten Kontraftmengen festgefiellt merden. Die Begieber, die eine gerichtliche Beschlagnahme der ihnen guftebenden Wejamtlieferung bewirft hatten, haben fich infolge des Beichluffes verpflichtet, die Beichlagnahme gurud. zunehmen.

Provinzielle und vermischte Hachrichten.

Schabed, 23. Marg. Um Conntag abend fand in unferer bis auf ben legten Blag gefüllten Rirche ein Samilienabend ftatt. Den Sauptvortrag des Abende bielt herr Miffionar Sautter von der Baster Miffionsgefellicaft, gurgeit Miffionsprediger in Frantfurt a. Dt., der 11 Jahre lang auf dem Miffionsgebiet in China gearbeitet hat, über das zeitgemäße Thema "Deutsche Rultur- und Diffionsarbeit in Guddina und Tfingtau". Die hochintereffanten und lehrreichen, durch treffliche Lichtbilder illuftrierten Darlegungen bes Rebners, namentlich feine Auseinanderfegung über die deutsche Rolonie Riautschou und die brobende friegerifche Berwidlung zwifchen China und Japan feffelten die Buborer bis jum letten Augenblid. Der Bortrag wurde durch Deflamation einiger Rriegslieder feitens der Ronfirmanden und durch furge Anfprachen des Ortspforrers eingeleitet und abgeschloffen; alles in allem ein schöner Abend, der gewiß nicht fur die Gemeinde ohne Gegen bleiben wird.

Camberg, 23. Marg. Infolge der durch den Rrieg herbeigeführten Berbftofffnappheit ift unferen malbbefigenden Bemeinden eine gang neue Erwerbsquelle erkanden, indem als Gerbstofferfag Die Fichtenrinde in Unfpruch genommen worden ift. Die Rachfrage ift lebhaft und der Breis fur die Fichtenrinde, die bisher in ben Balbern vermoderte, ein recht hoher. Go verlaufte unfere Stadtgemeinde Camberg 600 Bentner Fichtenrinde an die Riederrheinische Afriengesellschaft fur Lederfabriten in Bidrath jum Breife von 7,80 Mt. pro Bentner. Die Stadt legte Garten von

der Große von 10 Ruten an, um fie gur Buchtung von Frühtartoffeln und Bemufe billig abjugeben. - hier murben 800 000 Mart gur Kriegsanleihe gezeichnet.

Grantfurt, 24. Marg. [Gin Rartoffelgabler.] Bei der Aufnahme der Kartoffelbestande mar einem Sausburichen der Auftrag geworden, Diefe fur ben Sausftand feines Dienftheren feftguftellen. Der Buriche blieb ungewöhnlich lange aus. Endlich tam er aus dem Reller. Er hatte feinen Huftrag aufs peinlichste ausgeführt. Triumphierend meldete er feinem Dausherrn, daß noch genau 4572 gefunde und 112 frante Rartoffeln im Reller feien. Der gemiffenhafte Dausburiche erhielt naturlich fur dieje Glangleiftung ein besonderes Lob.

London, 23. Marz. (B. T. B. Richtamtlich.) Nach dem Bochenbericht der Admiralität wurden in der Boche vom 10. bis jum 17. Marg acht britische Sandelsichiffe mit 22,825 Tonnen Bruttegehalt torpediert und verfentt. Drei Schiffe, die torpediert wurden, erreichten den Safen. 1539 Schiffe find abgefahren und angefommen. Seit Beginn des Rrieges find 96 Sandelsichiffe verloren gegangen. 54 bavon wurden durch Rreuger, 12 burch Minen und 30 durch Unterfeeboote verfentt. Fischerfahrzeuge find in der Bahlung nicht einbegriffen.

Leute Madrichten.

Wien, 25. März. (B. I. B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: 24. Marg 1915. Im westlichen Karpathenabschnitt hat fich an der Front bis jum Ugfofer Bag eine Schlacht entwickelt, die mit großer heftigfeit andauert. Starte ruffifche Rrafte gingen jum Angriff über, um die Dobenftellungen wird erbittert gefampft.

Bwischen Bruth und Onjester tam es im nordlichsten Zeil der Butowing zu mehreren Befochten, in denen der Feind aus einigen Orten vertrieben wurde und gegen die Grenge gurudweichen mußte. Die nordlich Czernowit jenfeits bes Bruth liegenden Ortichaften, die dem Geind al Bafis für Unternehmungen gegen die Stadt dienten, find bom Begner gefaubert.

In Bolen und Beftgaligien feine Beranderung. Die bei Otfinow am unteren Dunajec eingebaute Kriegsbrude der Ruffen wurde gestern durch unfere Artillerie gerftort. Der Stellvertreter des Chefs des Beneralftabs:

D. Dofer, Feldmarichalleutnant. Die Berlufte der englifden Landtruppen,

Bruffel. 25. Marg. Hus febr guverlaffiger privater Quelle werden folgende englische Berluftziffern bis Mitte Mary befannt: Un Zoten 1000 Offigiere und 20 000 Solbaten, an Bermundeten und Rranten, von denen allerdings die meiften fpater wieder an die Gront gurudfehren tonnen, 60 000, an Gefangenen 20 000, jufammen 100 000 Mann Die Berlufte an Offigieren werden auf mindeftens 5000 geschätt. Die Berlufte der Kriegsmarine find hier nicht eingerechnet. Die englische Regierung verweigert jebe amtliche Mustunft über Rriegsverlufte.

Budapeft, 25. Darg. (D. D. B.) In einem Interview, das Minifterprafident Graf Tifga dem Grafen von Bongone für die Mailanter "Stampa" gemahrte, erflarte er, er hoffe, bag bei aufmertiamer und grundlicher Brufung ber momentanen Lage wie der Bufunft die derzeitigen Schwierigteiten zwifden Defterreich-Ungarn und Italien eine friedliche Bofung finden und fich ein inniges dauerndes Freundichaftsverhältnis entwideln werbe.

Amfterdam, 24. Marg. Die "Tijd" melbet aus Gluis, daß feit gestern einige englische Rriegsschiffe por dem Dafen von Seebrugge freuzen. Es handelt fich hier um eine Blodabe des hafens von Seebrügge als Antwort auf das

Aufbringen niederlandischer Schiffe mit Fracht für England.

Amtlicher Teil.

J. Mr. I. 2219. Beilburg, den 24. Marg 1915. Berbot des Ruchenbadens für die Oftergeit.

Muf Grund des § 36 der Befanntmachung des Bundesrats vom 25. Januar 1915 über die Regelung des

Berfehrs mit Brotgetreide und Dehl wird mit Genehmigung der Muffichtsbehorde folgendes angeordnet : In der Beit wom 27. Marg bis 15. April d. 3. einschließ-

lich ift bas Baden von Ruchen aus Roggen- und Beigenmehl auch in ber Sauswirticaft verboten.

Geftattet ift es nur den Konditoren und benjenigen Badern, welche fich bisher ichon mit der Berftellung von Ruchen befaßt haben, innerhalb des Rahmens der im § 4 f. der Bundesratsbefanntmachung zugelaffenen Bermendung von Mehl

unter ber Bedingung:

daß der Ruchen an Roggen- und Beigenmehl insgefant nicht mehr als 10 % des Ruchengewichtes enthalten darf.

llebertretungen des Berbotes find durch § 44 der Bundesratsbefanntmachung mit Gefängnis bis ju feche Monaten oder mit Gelbitrafe bis zu 1500 Mart bedroht. Die Beichafte von Badern und Ronditoren fonnen bei Bumiderhandlung geschloffen merden.

Der Areisausichuß. Ber, Landrat.

Weilburg, den 25. Marg 1915. Un die herren Burgermeifter bes Rreifes.

Die Erledigung meiner Berfugung vom 15. d. Mts. 3. Rr. 589 St., Rreisblatt Dr. 64, betr. Borlage der Buund Abgangsliften, wird in Erinnerung gebracht und beftimmt bis 27. b. Dits. früh erwartet.

Der Borfigende

der Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion.

Neber die Ariegsleiftungen der denichen Cand-wirtichaft außert fich Graf Mirbach als Borfibenber bes Bereins ber Steuer- und Birtichaftsreformer in einem eingehenden, von der Kreuz-Zig, veröffentlichten Artifel. Bas die Leistungen unserer Landwirtschaft für die Bolkser-nährung betrifft, so liegt zu berechtigten Klagen kein Anlah vor, um so weniger, wenn man bedenkt, welche gewaltigen Rassen von Getreide durch die Russen in dem start Getreide Massen von Getreide durch die Russen produzierenden Oftpreußen vernichtet worden find. Andererjeits ist die Landwirtschaft durch den Krieg besonders start
belastet. Der Prozentsat der diensttauglichen Mannschaften
ist auf dem Lande bald noch einmal so groß wie in den
Industriestädten. Jede Mobilmachung entzieht der Land-

Industriestädten. Jede Modismachung entzieht der Landmirtschaft unverhältnismäßig mehr notwendige Arbeitskräfte
als den übrigen Gewerben. Durch ihre im Frühherbst deantragten Höchstreise sür votgetreide hat sich die Landwirtschaft eine sehr erhebliche Einnahmeeinduße auserlegt.
Da entsprechende Mehlhöchstpreise ausblieden, hatien
die Ronsumenten leider nicht den erwünsichten Borteil davon. Kein anderes Gewerde ist so sehr von dem Besth
ausreichender, leistungsfähiger Pferde abhängig, wie die
Landwirtschaft. Der allergrößte Teil der Pferde, in vielen
Birtschaften dis zur vollen Erschöpfung des Bestandes,
wurde sür die Armee beansprucht und mit 1000 Mart das
Stüd bezahlt. Ein gleichwertiger Ersah wird später, wenn
überhaupt, nur gegen den doppelten Breis möglich sein.
Die Herabsehung der Haferrationen mindert die Leistungsfähigkeit sedes Pferdes. Die Zwangsabschlachtung der
ichsachtreisen Schweine von mehr als zwei Zentnern Gewicht ist für die Landwirtschaft erträglich und für die Produstion von Dauerware zweckmäßig. Die Schlachtung der
leichteren Schweine bedeutet einen Einnahmeverlust. Dazu
kommt, daß kinstlicher Dünger nicht überal und nur zu
kommt, daß kinstlicher Dünger nicht überal und nur zu tommt, daß fünftlicher Dünger nicht überall und mur zu ungewöhnlich hohen Breifen erhältlich ift. Eine Beschlag-nahme der Kartoffeln, die zur Biehernährung seht mitver-wendet werden muffen, wurde die Landwirtschaft in eine kritische Lage bringen und ihre Leistungsfähigteit in Frage

stellen. Alle anderen Gewerbe bringen auch Opfer, aber die Bandwirtichaft bedarf bes Schubes und ber Fürforge unter ben gegenwartigen Berhaltniffen im besonderen Mage.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarttes ist forigesett gut. Auch im jungften Berichtsmaat hat sich amtlicher Festftellung zusolge der gehobene Beschäftigungsgrad, in dem sich namentlich die zahlreichen auf die Kriegsmirtschaft dem sich namentlich die zahlreichen auf die Kriegswirtschaft eingestellten Gewerbezweige seit einer Reihe von Monaten besinden, im ganzen auf seiner Höhe behauptet und teilweise sogar noch gesteigert, so daß einzelne geringe Abschwächungen der Beschäftigung dadurch im ganzen wieder ausgeglichen worden sind. Der Kohlenbergbau erfreute sich ungeschwächter starker Rachsrage und wies in einzelnen Gebieten noch stärkeren Absah auf als im Bormonat. Die Roheisenerzeugung hatte eine Erhöhung der durchschnittlichen Förderung zu verzeichnen, auch die Beschäftigung der Stahl- und Balzwerke ist weiterhin gestiegen. Die Raschinenindustrie weist keine wesentliche Anderung, aber doch teilweise weitere Berbesserung aus, das gleiche gilt von der

schafts und Abalzweite in weierigin gestegen. Ich inenindustrie weist seine wesentliche Anderung, aber doch teilweise weitere Berbesserung auf, das gleiche gilt von der elektrischen Industrie. In der Textilindustrie war eine Abichwächung demerkdar, der Baumarkt sonnte noch keine Hebeung verzeichnen. Der günstigen Gestaltung der Beschäftigung entspricht die Berringerung der Arbeitslosigseit, die nur noch 5,1 gegen 6,5 Prozent im Bormonat betrug.

Industrie und Gewerde in Belgien. Obwohl sich die Berhältnisse auf dem belgischen Arbeitslosen, zumal in den Großstädten, immer noch recht beträchtlich, und die Gemeinden demühen sich, wie man ersteulicherweise sagen sann, mit Ersolg, durch Inangrissnahme größerer öffentlicher Arbeiten der Not zu steuern. So beabsüchtigt der Antwerpener Gemeinderat, die früher begonnenen Arbeiten an den Hasendock nunmehr weitersühren zu lassen, wodurch einige tausend Arbeiter Beschäftigung erlangen werden, andere wieder sollen Gelegenheit sinden, bei der Anlage neuer Kartossessuchen übern Tagelohn zu verdienen.

auf nis beite Geschäft! Du weißt ja ohnehin nicht, was du mit wirflich er aufangen follst!"

Der Doltor protestierte gekränkt; als sie aber ins Café an as auf w Billards kamen, ba hatte er bas überwunden und spielte werden vornehmen Mann. Freilich, das "Kellner, ich zahle ngen!" bintte fpater traurig nach.

Much Mahrberg wurde davon ergriffen. Beift bu, was mir leid tut?" fragte er auf bem Rad-

"Run, mas benn?"

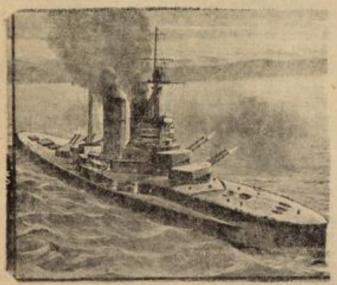
Das du nun acht Wochen mindeftens das Café nicht besuchen kaunft, denn das Bezahlen — Et. Golbet würdigte ihn keiner Antwort.

Der alte Berr Rebbein mar neuen Befchaften burchaus abgeneigt. Ihm felber war das ewige Stillfiben icon en, und bie wenigen Befannten erftredten fich nur auf

Rreis ber Freunde, Die er ohnehin täglich fah, Die ihm aber Grunde doch zu fremdartig und junggesellenhaft waren. Leberdies verschlang das Leben das er jest in der Groß-suhrte, erheblich mehr, als seine Einkünfte vertragen suhrte, erheblich mehr, als seine Einkunfte vertragen im. Er hatte schon gelegentlich sein kleines Kapital anmitsen, und da die Zuwendungen und Erhschaften, inder so ichon alles auszlichen, in letzter Zeit unangenehm in, so sah er oft nicht ohne Bangen in die Zukunft. Zoon das Einrichten der Wohnung, das ja weit über Vone hinausging, hatte viel Geld verschlungen. Dazu min noch die ständige Gastfreundschaft, die seine Tochter darren bot, und die sich meist auf Mittag und Abend werwöhnten Ansprüchen — erstreckte, und die vielen Kleinigkeiten, die sie sihm langsam aber sicher auf-

Rleinigfeiten, bie fie ihm langfam aber ficher auf-

(Fortfegung folgt.)



Rach vorliegenden Melbungen foll in den legten Tagen ber englische Admiralitätsrat nicht an Bord der "Queen Elizabeth" abgehalten worden fein, ba bas Schiff durch die Befchoffe der turfiichen Ruftenbatterien fchwer beichadigt worden ift. Die "Queen Elizabeth" ift gegenwartig ber größte englische Dreadnought, armiert mit 8-15 Boll-Beichuten. Das Schiff bat eine Beschwindigfeit von 25 Anoten, die Lange beträgt 650 Bug, die Bafferverbrangung 27,500 Tonnen. Die Bangerung oberhalb der Bafferlinie ift 36 Bentimeter ftort, unterhalb berfelben 25 Bentimeter ftart. Unfer Bild zeigt die "Queen Gligabeth, bei ber Befdiegung ber Darbanellenforts die über die Dalbinfel Galipoli hinmeg erfolgte. Durch ben Berluft mehrerer Schlachtschiffe in den Dardanellen, fpeziell der "Queen Elizabeth" hat die englische Marine einen schweren Schlag

Schlachtviehreise nach Lebendgewicht.

Auftrieb:	Schlacht: prog. auf 100 Pfb Lebbg.	jurta.M.	Mann heim am 22 3.
Ødfen.		M	M
a) vollfleifchige, ausgemaftete bochften			
Schlachtwertes, höchftens 6 3ahr all	58		54-56
(minbeftens 12 Str. 26bg.) b) junge, fleifchige, nicht ausgemaftete unt	The second second		0.
ältere ausgemästete	58	56-60	52 - 54
e) maßig genährte junge und gut ge- nahrte altere	54	50-55	49-51
d) gering genahrte jeben Alters	50	35-50	49- 50
Julien.	Ton service		0.015 3/2
a) vollfleifdige, ausgemaft. bis gu 5 3ahren	58-60	50-55	49-52
b) vollfieischige, jungere	56 45—53	46-50	45-46
Borfen und Bube.	-		7
a) vollfleifdige, au sgemaftete garfen bodf			
Schlachtwertes (wenigft. 11 3tr. 25bg.		52-56	51-58
b) vollfleifdige, ausgemaftete Rufe hochft Schlachtwertes bis ju 7 Jahren, vor			
minbeftens 12 3tr. 2bbg	57	48-52	45-47
e) altere ausgemäftete Rube und wenig gu entwidelte jungere Rube und Farfer	49-50	41-49	38-41
d) magig genahrte Rube und Garfen .	44-48	38-40	34-36
d) magig genahrte Rube und Garfen .	40-45	26-82	29-31
f) gering genahrtes Jungvieh (Freffer)	45-50	-	-
a) Doppellenber	72		-
b) feinfte Raft. (Bollmildmaft) und beft		60-64	0-2 2
e) Saugfalber (minbeft, 220 Pfb. 25bg.		56-60	63-66
mittlere Mafifalber u. gute Saugfalber	57	45-50	57-6
o) geringere Saugfalber	49-54	- 00	54-5
Shafe.		1	
a, Raftlammer und jungere Mafthamme		-	-
b) attere Mafthanmel, geringere Raftlam mer und gut genahrte junge Schafe			46 -54
e) maßig genahrte Dammel und Schaf	e		
(Mersichafe)	42-46	50	35-4
d) Maftlammer	=	1 =	-
Shweine.		1	100
a) Settichmeine über 3 Beniner Sbbgen		87-90	-
b) vollfleifdige " 21/2 " "	1 8	87-90	80-8
01 . 2	la di	87-90	78-8
d) " Schweine bis 2 3tn. e) fleifchige Schweine bis 170 Bib. "	te te	85-88	73-7
n Sauen	0)	1 -	70-7

Frauen und Jungfrauen!

Strictt wollene Soden für die Rrieger und liefert fie beim Baterlandiichen Frauenverein ab.

Gesangbücher

zur Konfirmation

in großer Auswahl empfiehlt

A. Cramer.

Gemufe-Berfauf am

Morgen Freitag vormittag von 10 Uhr ab wird ein großer Boften

Gemüfe und Salat

gu außerft billigen Breifen am Bahnhof verlauft.



Den Heldentod für König und Vaterland starb am 5, März auf Russlands Boden in treuer Pflichterfüllung der

Hauptmann der Landwehr und Kompagnieführer

Das Offizierkorps des Landwehrbezirks betrauert tief den Verlust dieses vortrefflichen Kameraden, der ihm seit langen Jahren angehörte und noch bis vor wenigen Wochen in seiner Mitte weilte, und wird sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Im Namen des Offizierkorps und der Kameradschaftlichen Vereinigung des Landwehrhezirks Limburg.

Lang

Oberstleutnant a. D. und stellvertretender Kommandeur des Landwehrbezirks Limburg.



Saat = Kartoffel ju haben in der

Frühe

Gartnerei Jacobi Rellnerlehrling

gum balbigen Cintritt gefus Botel Deutsches Saus Beilburg.

Elfjähriges

ftart und jugfeit, preison zu verlaufen bei Chriftian Caspari.

Laubuseichbach.

Borgügliches

fast nicht gebraucht, Todesfall billig gu vertaus Maheres i. d. Weichafte

Städtische höhere Mädchenschule gu Weilburg.

Beginn des Schuljahres: Donnerstag, Den 15. Mpril. Anmelbungen werden angenommen Mittwod, den 31. Dary, vormittags 10-12 im Dienstzimmer des Schulhaufes (Frantfurterftrage 10) unter Borlage von Beburtsichein, Impfichein und Schulzeugnis. plan ichließt an die Renntniffe an, die durch dreijahrigen erfolgreichen Bejuch der Bolfsichule erworben worden find. Johanna Muller, Schulvorfteberin.

Schützt Eure Krieger!

por den Unbilden der Witterung durch

"Jufona" wafferdichte Ariegeweste, "Jufona" Unterhoje.

Gs geben mir fortwährend Anertennungen unferer Rrieger gu, bag fich ,,Infona" portrefflich bewährt. Bu haben bei

Otto Reldhaufen,

Schwanengaffe 12.

8888888888888888888888888888888888

Alte Sachen,

die unnut herumliegen, machen Gie gu Geld durch eine Anzeige im Beilb. Anzeiger. <u>මත්තමහිමේමමේමමමමත්තමකින්ටමමමමමමමමමමම</u>



Geidäfts-Berlegung.

Bon heute ab befindet fich meine Schlofferei im Dinterhaufe der Frau Bive. Schamp

Schulgaffe Dir. 16. Albert Suls, Schloffermeifter.

NB. Meine Bohnung befindet fich in der Gahrt im Saufe der Frau Ernft Thempel 20we.



in großer Auswahl Re ft e

besonders billig

Auguft Bernhardt. 3nh .: G. Beidner.



In dem Benoffenschaftsreguter ift unter Dr. 12 bei

Birma "Grnithaufener Gpar: und Darlehne taffenberein, G. G. m. u. Q." ju Grnfthaufen folgendes eingetragen worden: Der Bergarbeiter Beinrich Bernhardt und

Berginvalide Chriftian Rarl Saibad find aus ber Boritand ausgeschieden und an beren Stelle der Dable befiger Bilhelm Diet und der Schuhmacher Chriftia Brumm getreten.

Beilburg, ben 23. Marg 1915.

Ronigliches Umtegericht. I.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 30. Mary D. 38., pormittag 10 Uhr, wird im hiefigen Gemeindewald nachfteben Bolg verfteigert:

Eichen-Stamme mit 3,40 Feitmeter,

3 Buchen-Stamme , 2,43 , 5 Rmtr. Eichen-Scheit und Knuppel, Buchen-

10 Sundert Buchen-Bellen,

70 Stud Radelholgitangen 1r-4r Rlaffe, 33 Rmir. Radelholy-Scheit und Anuppel

Unfang beim Stammbelg im Diftrift 4. Die Stangen und bas Brennholg vom Diftrift 1 w

den im Diftrift 4 mitvertauft. Dillhaufen, den 24. Marg 1915.

Gerhardt, Burgermeifter.

find in ben normalen Langen vorratig

Gifenhandlung Billifen. Weilburg. - Martt.

Mehrere tüchtige

auf fofort gefucht. Dauernde Beichaftigung. Reubaufter Stodhaujen-Beilftein.

Bangeichaft Anetich & Cander, Bietirden

Geffentlicher Wetterdienft.

Bettervorausjage für Freitag, den 26. Marg 1915. Meift trube und nur vorübergebend etwas aufheites bei nordwestlichen bis nördlichen Winden talter, nur ftit weise leichte Niederschläge.

Wetter in Weilburg. bochfte Luittemperatur geftern

Nie derschlagshöhe

60 4 mm 1,96 m

3weitmädder

Fran Robert Detle

Das Ginrahmen

170

Da

Bor

MIL O

Sente abend 9 Uhr: Turnrats-Sikung im "Barifer Bof".

Miedrigfte

Lahnpegel

Obfiban-Berein Weilburg.

Freitag, ben 26. 3., abends 81/. Uhr, im "Beilburger Dof" Samenverteilung - Rartof-wird ichnell und fel- und Dungermittelbezug. beforgt.

ür 1. April gefucht.

A. Thilo Radi